

Nationales Lawinenbulletin Nr. 118

vom Montag, 11. April 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In der Nacht auf Montag blies der Nordostwind in den Bergen stürmisch. Am Vormittag nahm er dann aber deutlich ab. Am Alpennordhang wehte noch eine mässige Bise, während in den übrigen Gebieten der Wind auf Südost drehte und meist schwach war. Dies hatte einen Einfluss auf die Mittagstemperatur auf 2000 m. Sie lag im Norden noch bei kalten minus 5 Grad, sonst bei Null Grad. Tagsüber war es in den Bergen nur teilweise sonnig. In den neuschneereichen Gebieten am Alpennordhang, im Wallis und im Tessin hat sich der Schnee bereits um etwa einen Drittel gesetzt. Die Verbindung zur Altschneedecke ist teilweise günstig. In Nordhängen ist noch Pulverschnee vorhanden, während sich an den übrigen Expositionen zunehmend Bruchharsch bildet. Der nächtliche Sturm hat nochmals Schnee verfrachtet, der vorerst noch störanfällig ist.

Kurzfristige Entwicklung

Am Dienstag ist es teilweise sonnig. In den Bergen weht der Wind schwach aus nördlichen Richtungen. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt in allen Gebieten bei Null Grad.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Nördlicher Alpenkamm ohne nördliches Wallis sowie ohne nördliche Surselva und das Gebiet Flims-Untervaz; des Weiteren Gotthardgebiet; nördliches Tessin und Alpenhauptkamm vom Oberalppass bis ins Rheinwald; nördliches Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2200 m. Schneebrettlawinen können durch eine kleine Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch eine Einzelperson, ausgelöst werden. Lawinen können sich innerhalb der Neu- und Tribschneeschichten oder an eher schneeärmeren Stellen auf der verkrusteten Altschneedecke lösen. Besonders Tribschneeansammlungen sollten umgangen werden.

Übrige Teile des Alpennordhanges, des Wallis, des Tessins und Graubündens:

Mässige Lawinengefahr

Am Alpennordhang befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m. In den übrigen Teilen des Wallis, des Tessins und Graubündens sind besonders an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2200 m Gefahrenstellen vorhanden. Allerdings ist es nur dort heikel, wo Altschnee unter diesem Tribschnee liegt. An Südhängen ist dies vor allem im Wallis und im Engadin erst oberhalb von etwa 2800 m und vor allem in Rinnen und Mulden der Fall.

Die Lawinengefahr steigt mit zunehmender Höhenlage, so dass sie im Hochgebirge etwas höher einzustufen ist.

Unterhalb von etwa 2200 m sind vereinzelt Nassschneelawinen möglich, die auf der Grasnarbe abgleiten. Zudem können sich auch in höheren Lagen mit starker Sonneneinstrahlung vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und aus felsigen Einzugsgebieten Feuchtschneerutsche lösen.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

An beiden Tagen ist es zeitweise sonnig und mild. Die Lawinengefahr nimmt ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr für

Dienstag, 12. April 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

